Online-Fragebogen
für Lehrpersonen und Schulleitungen

Startseite im Online-Fragebogen für Lehrpersonen und Schulleitungen

Online-Fragebogen für Schulen zu den QUIMS-Standortbestimmungen 2016

Sehr geehrte Schulleitungen und Lehrpersonen von QUIMS-Schulen

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser Befragung teilzunehmen!

Der Bildungsrat des Kantons Zürich hat die QUIMS-Schulen damit beauftragt, auf zwei Schwerpunkte zu fokussieren: "Schreiben auf allen Schulstufen" sowie "Sprache und Elterneinbezug im Kindergarten". Um den Stand der einzelnen Schulen einzuschätzen und um Veränderungen im Verlauf der Jahre festzustellen, wird 2014 und auf Ende 2016 eine Fragebogenerhebung bei den Lehrpersonen durchgeführt. Die Schulleitungen erhalten die zusammengefassten Resultate ihrer Schule, um diese mit dem Kollegium zu besprechen.

Die Angaben zu Ihrer Person, die am Anfang des Fragebogens erhoben werden, werden z.T. verwendet, um Ihnen im weiteren Verlauf des Fragebogens passende Fragen vorlegen zu können (z.B. unterschiedliche Fragen für Kindergartenlehrpersonen und Sekundarlehrpersonen). Ausserdem werden diese Angaben für Auswertungen zuhanden des Volksschulamts (Programmleitung von QUIMS) benötigt. Ihre Angaben werden in jedem Fall anonym und vertraulich behandelt und nicht für weitere Zwecke verwendet.

Zum Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 25 Minuten Zeit. Die Befragung kann nicht unterbrochen werden. Bitte beginnen Sie die Befragung erst, wenn Sie sich ca. 25 Minuten Zeit nehmen können.

Wenn keine Antwortmöglichkeit im Fragebogen exakt Ihrer Meinung entspricht, so bitten wir Sie, jene Antwort zu markieren, die am besten passt. Trifft eine Frage/Aussage auf Ihre Situation gar nicht zu oder kennen Sie die Antwort nicht, so kreuzen Sie bitte "weiss nicht" an.

Mit Rückfragen zu QUIMS wenden Sie sich bitte an: markus.truniger@vsa.zh.ch

Mit Rückfragen zum Fragebogen wenden Sie sich bitte an: mroos@sunrise.ch

Ganz herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Befragung!

Mit freundlichen Grüssen

M. Roos, externer Beauftragter für die Erhebungen

A) Angaben zu Ihrer Person

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zu Ihrer Person. Teilweise werden auf Grund Ihrer Antworten später im Fragebogen bestimme Fragen ein- oder ausgeblendet. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die folgenden Fragen vollständig und korrekt beantworten.

Wir möchten nochmals betonen: Die Auswertung erfolgt so, dass Anonymität gewährleistet ist und in keinem Fall Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sein werden. Fragen zur Person werden nur für generalisierte Auswertungen verwendet.

1	Ihr Geschlecht?	☐ ☐	weiblich männlich
2	Seit wie vielen Jahren unterrichten Sie (egal, in welchem Pensum; ohne Urlaubsjahre bzw. Unterbrüche)?	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	weniger als 5 Jahre 5-10 Jahre 11- 20 Jahre 21 bis 30 Jahre 31 Jahre und mehr
3	Sind Sie QUIMS-Beauftragte oder QUIMS-Beauftragter?	☐ ☐	nein ja
4	Sind Sie Mitglied des QUIMS-Teams (Steuergruppe für QUIMS-Angelegenheiten)?	☐ ☐	nein (bin nicht Mitglied bzw. es gibt bei uns kein QUIMS-Team) ja (es gibt ein QUIMS-Team und ich bin Mitglied)
5	Sind Sie Schulleiterin oder Schulleiter?	☐ ☐	nein ja
6	Wie gross ist Ihr Unterrichtspensum im laufenden Schuljahr? (Für Schulleitungen: Nur das Unterrichtspensum, ohne Leitungspensum)	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	unter 20% 20-39% 40-59% 60-79% 80% und mehr
7	Auf welcher Stufe unterrichten Sie (Stufe mit dem grössten Unterrichtspensum)?	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	Kindergarten Unterstufe Mittelstufe Sekundarschule (auf keiner Stufe, ich bin z.B. SchulleiterIn ohne Unterrichtsverpflichtung)
8	In welchen Klassen unterrichten Sie? (mehrere Antworten möglich)	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	Kindergarten 1. Primarklasse 2. Primarklasse 3. Primarklasse 4. Primarklasse 5. Primarklasse 6. Primarklasse 1. Sek 2. Sek 3. Sek (in keiner Klasse ich bin z.B. SchulleiterIn ohne Unterrichtsverpflichtung)
9	Welche Hauptfunktion haben Sie im Unterricht? (Funktion mit dem grössten Unterrichtspensum)	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	Klassenlehrperson Fachlehrperson DaZ-Lehrperson IF-Lehrperson/Fachperson für Heilpädagogik Logopädin/Logopäde HSK-Lehrperson keine Funktion im Unterricht andere, nämlich _____

Die folgende Frage erscheint nur bei Sek-Lehrpersonen

10	In welchem Sek-Typ unterrichten Sie momentan? (mehrere Antworten möglich)	☐ ☐ ☐ ☐	Sek A Sek B Sek C Gemischte Abteilungen

Die Frage 11 erscheinen nur bei Primar- und Sekundarlehrpersonen

11	Welche Fächer unterrichten Sie? (Mehrfachantworten möglich)	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	Deutsch Englisch Französisch Italienisch Mathematik Realien Lebenskunde Sport Handarbeit Handw. Gestalten Haushaltkunde Zeichnen Musik Religion und Kultur Projektunterricht andere Fächer, nämlich _____
12	Wie lange arbeiten Sie bereits **an der momentanen Schule**? (egal, in welchem Pensum; egal in welcher Funktion ohne; Urlaubsjahre bzw. Unterbrüche)	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	0-2Jahre 3-5 Jahre 6-10 Jahre 11-20 Jahre 21-30 Jahre 31 Jahre und mehr
13	Wo unterrichten Sie? (Schule, die Sie zur Teilnahme an dieser Befragung beauftragt hat)	☐ ☐	Stadt Zürich andere Stadt bzw. Gemeinde

Abhängig von der Antwort bei Nr. A13 springt das Programm zu B) oder C)

B) Angaben zu Ihrer Schule: Stadt Zürich

Diese Umfrage bezweckt, Ihrer Schule Daten für die eigene Standortbestimmung zur Verfügung zu stellen. Auf dieser Grundlage kann Ihre Schule passende QUIMS-Massnahmen planen. Daher ist es sehr wichtig, dass Sie die folgende Frage beantworten. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur pauschal ausgewertet werden. Bei den Daten, die wir ans VSA und an Ihre Schule liefern werden, sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich. Ihre Anonymität ist also vollständig gewahrt.

1	An welcher Schule unterrichten Sie (Schule mit dem grössten Unterrichtspensum)?	☐ ☐	Weiss nicht Glattal: Buchwiesen Glattal: Buhn Glattal: Buhnrain Glattal: Gubel Glattal: Heumatt Glattal: Holderbach Glattal: Hürstholz Glattal: Käferholz Glattal: Kolbenacker Glattal: Liguster Glattal: Riedenhalden Glattal: Schauenberg Letzi: Altstetterstrasse Letzi: Buchlern Letzi: Chriesiweg Letzi: Grünau Letzi: Im Herrlig Letzi: Kappeli Letzi: Letzi Letzi: Loogarten Limmattal: Aemtler A Limmattal: Aemtler B Limmattal: Albisriederplatz Limmattal: Aussersihl (Hohl/Kern) Limmattal: Feld Limmattal: Hardau Limmattal: Im Gut Limmattal: Kornhaus Limmattal: Limmat A Limmattal: Sihlfeld Limmattal: Zurlinden Schwamendingen: Ahornstrasse Schwamendingen: Auhof Schwamendingen: Auzelg Schwamendingen: Friedrichstrasse Schwamendingen: Herzogenmühle Schwamendingen: Hirzenbach Schwamendingen: Leutschenbach Schwamendingen: Luchswiesen Schwamendingen: Stettbach Uto: Aegerten Uto: Hans Asper Uto: Lavater Uto: Rebhügel Andere Schule, nämlich: _____

C) Angaben zu Ihrer Schule: Gemeinde ausserhalb der Stadt Zürich

Diese Umfrage bezweckt, Ihrer Schule Daten für die eigene Standortbestimmung zur Verfügung zu stellen. Auf dieser Grundlage kann Ihre Schule passende QUIMS-Massnahmen planen. Daher ist es sehr wichtig, dass Sie die folgende Frage beantworten. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben nur pauschal ausgewertet werden. Bei den Daten, die wir ans VSA und an Ihre Schule liefern werden, sind keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich. Ihre Anonymität ist also vollständig gewahrt.

1	An welcher Schule unterrichten Sie (Schule mit dem grössten Unterrichtspensum)?	☐	Weiss nicht
		☐	Adliswil: Hofern-Kronenwiese
		☐	Adliswil: Sonnenberg
		☐	Adliswil: Werd
		☐	Adliswil: Zopf
		☐	Affoltern a.A.: Chilefeld/Stigeli
		☐	Bülach: Böswisli
		☐	Bülach: Hinterbirch (Sek)
		☐	Dällikon: Leepünt
		☐	Dietikon: Fondli
		☐	Dietikon: Luberzen
		☐	Dietikon: Steinmürli
		☐	Dietikon: Wolfsmatt
		☐	Dietikon: Zentral
		☐	Dietlikon: Dorf
		☐	Dübendorf: Birchlen-Dorf
		☐	Dübendorf: Flugfeld-Stägenbuck (Primar)
		☐	Dübendorf: Grütze 1-4
		☐	Dübendorf: Högler – Wil
		☐	Dübendorf: Stägenbuck (Sek)
		☐	Embrach: Ebnet
		☐	Horgen: Baumgärtli (als Teileinheit)
		☐	Horgen: Berghalde
		☐	Horgen: Waldegg
		☐	Höri: Höri
		☐	Illnau-Effretikon: Eselriet
		☐	Illnau-Effretikon: Schlimperg
		☐	Kloten: Dorf-Feld
		☐	Kloten: Hinterwiden
		☐	Kloten: Nägelimoos Primar
		☐	Kloten: Nägelimoos Sek
		☐	Kloten: Spitz Primar
		☐	Kloten: Spitz Sek
		☐	Langnau a. A.: Im Widmer
		☐	Niederhasli: Linden
		☐	Niederhasli: Rossacker
		☐	Niederhasli Niederglatt: eduzis Sekundarschulen Niederhasli-Niederglatt
		☐	Oberengstringen: OS Allmend Sek
		☐	Oberengstringen: Rebberg-Gubrist
		☐	Oberengstringen: Goldschmied/Sunnerai/Halde
		☐	Oberglatt: Jungwingert
		☐	Oetwil-Geroldswil: Fahrweid
		☐	Opfikon: Halden Oberstufe
		☐	Opfikon: Lättenwiesen Primar
		☐	Opfikon: Mettlen
		☐	Regensdorf: Chrüzächer
		☐	Regensdorf: Pächterried Watt
		☐	Regensdorf: Ruggenacher 1 (Primar)
		☐	Regensdorf: Ruggenacher 3 (Primar)
		☐	Regensdorf-Buch-Dällikon: Ruggenacher Regensdorf (Sek)
		☐	Rümlang: Rümelbach
		☐	Rümlang: Worbiger (Primar)
		☐	Rümlang: Worbiger Oberstufe (Sek)
		☐	Schlieren: Grabenstrasse
		☐	Schlieren: Hofacker
		☐	Schlieren: Kalktarren
		☐	Schlieren: Schulstrasse
		☐	Schlieren: Zelgli
		☐	Uster: Pünt
		☐	Volketswil: Feldhof
		☐	Wald: Neuwies
		☐	Wallisellen: Bürgli

		☐	Wallisellen: Mösli
		☐	Wallisellen: West
		☐	Wangen-Brüttisellen: Steiacher
		☐	Wetzikon: Egg
		☐	Wetzikon: Feld
		☐	Winterthur-Oberwinterthur: Guggenbühl (Primar)
		☐	Winterthur-Oberwinterthur: Zinzikon-Wallrüti
		☐	Winterthur-Oberwinterthur: Lindberg (Sek)
		☐	Winterthur-Mattenbach: Gutschick
		☐	Winterthur-Mattenbach: Mattenbach Sek
		☐	Winterthur-Töss: Töss (Primar)
		☐	Winterthur-Töss: Sekundarschule Rosenau
		☐	Winterthur-Veltheim-Wülflingen: Ausserdorf (Primar)
		☐	Andere Schule, nämlich: _____

Falls die befragte Person bei A5 angegeben hat, dass sie Schulleiterin bzw. Schulleiter ist, werden folgende Fragen (D) eingeblendet

D) Fragen für die Schulleitung

Sie haben angegeben, dass Sie Schulleiterin bzw. Schulleiter sind. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Schule, die wertvolle Informationen liefern, um alle Daten aus Ihrer Schule besser verstehen und auswerten zu können. Wir bitten Sie hier deshalb auch um einige Angaben, die Ihnen nur indirekt über unsere Auswertung für Ihre Standortbestimmung nützen werden.

1	Umfasst Ihre Schule auch Kindergärten?	☐ nein ☐ ja	
2	Wie viele Klassen werden an Ihrer Schule auf den verschiedenen Stufen unterrichtet?	Kindergarten: Unterstufe: Mittelstufe: Sekundarschule:	_____ Klassen _____ Klassen _____ Klassen _____ Klassen
3	Wie viele Lehrpersonen (inkl. Fachpersonen für DaZ, Heilpädagogik usw.) unterrichten ungefähr auf den verschiedenen Stufen Ihrer Schule?	Kindergarten: Unterstufe: Mittelstufe: Sekundarschule:	_____ Lehrpersonen _____ Lehrpersonen _____ Lehrpersonen _____ Lehrpersonen
4	Wie viele Hortnerinnen und Hortner arbeiten an Ihrer Schule?		_____ HortnerInnen

Schreibförderung

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
5	Unsere Schule hat in den letzten zwei Jahren bereits mehrere koordinierte Massnahmen ergriffen, um das Schreiben zusätzlich zu fördern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6	An unserer Schule fanden in den letzten zwei Jahren mindestens 3 Weiterbildungshalbtage zur Schreibförderung für das ganze Lehrerkollegium (oder einen Teil davon) statt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7	An unserer Schule gibt es einzelne Lehrpersonen, die bezüglich Schreibförderung über ganz spezifische Kompetenzen verfügen (besondere Weiterbildungen, Expertise).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8	Die Schreibförderung ist in unserem Schulprogramm (als Projekt) verankert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9	Schulen können zwischen 2014 und 2017 eine schulinterne Weiterbildung zur Schreibförderung durchführen, die von der PH Zürich angeboten wird und über zwei Jahre verteilt aus mehreren Anlässen besteht. Wie beteiligt sich Ihre Schule an diesen Weiterbildungen?	☐	Unsere Schule wird voraussichtlich keine solche schulinterne Weiterbildung anbieten.
		☐	Wir planen eine solche schulinterne Weiterbildung, haben aber noch nicht damit begonnen.
		☐	Wir haben eine solche schulinterne Weiterbildung begonnen, aber noch nicht abgeschlossen.
		☐	Wir haben eine solche schulinterne Weiterbildung bereits abgeschlossen.
		☐	Wir haben eine solche schulinterne Weiterbildung bereits abgeschlossen und bereits zusätzliche Weiterbildungen gemacht.
		☐	Wir haben noch nichts entschieden oder noch nichts geplant.

Falls die Schule auch Kindergärten umfasst, werden folgende Fragen eingeblendet:

Sprachförderung im Kindergarten

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
10	Unsere Schule hat in den letzten zwei Jahren mehrere koordinierte Massnahmen ergriffen, um die Sprache im Kindergarten zusätzlich zu fördern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11	An unserer Schule fanden in den letzten zwei Jahren mindestens 3 Weiterbildungshalbtage zur frühen Sprachförderung für das Team des Kindergartens statt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12	An unserer Schule gibt es einzelne Lehrpersonen des Kindergartens, die bezüglich früher Sprachförderung über ganz spezifische Kompetenzen verfügen (z.B. aufgrund besonderer Weiterbildungen, Expertise).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

13	Eine Schule kann zwei Lehrpersonen des Kindergartens für den Besuch einer Weiterbildung zur Situierten Sprachförderung mandatieren. Dabei lernen die Betreffenden auch, wie sie das Gelernte ans eigene Schulteam weitergeben können. Wie beteiligt sich Ihre Schule an diesen Weiterbildungen?	☐	Von unserer Schule wird voraussichtlich niemand an der Weiterbildung zur Situierten Sprachförderung beteiligen.
		☐	Wir planen eine Teilnahme, haben aber noch nicht damit begonnen.
		☐	Aus unserer Schule beteiligt sich ein Duo oder eine einzelne Lehrperson an der Weiterbildung, hat aber noch nicht abgeschlossen.
		☐	Die Lehrpersonen, die unsere Schule mandatiert hat, haben eine solche Weiterbildung bereits abgeschlossen.
		☐	Wir haben noch nichts entschieden oder noch nichts geplant.

Falls die Schule auch Kindergärten umfasst, werden folgende Fragen eingeblendet:

Fragen zum Elterneinbezug im Kindergarten (wenn die Schule auch Kindergärten umfasst)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
14	Unsere Schule hat in den letzten zwei Jahren mehrere koordinierte Massnahmen ergriffen, um den Elterneinbezug im Kindergarten zu fördern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	An unserer Schule fanden in den letzten zwei Jahren bereits verschiedene Weiterbildungen zum Elterneinbezug statt (insgesamt mindestens 3 Halbtage für das Team des Kindergartens).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	An unserer Schule gibt es einzelne Lehrpersonen des Kindergartens, die bezüglich Elterneinbezug über ganz spezifische Kompetenzen verfügen (besondere Weiterbildungen, Expertise).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

17	QUIMS bietet für Lehrpersonen des Kindergartens (oder der ganzen Schule) schulinterne Weiterbildungen und Coachings zum Elterneinbezug an. Wie beteiligt sich Ihre Schule an solchen Weiterbildungen?	☐	Unsere Schule wird voraussichtlich keine solche schulinterne Weiterbildung durchführen.
		☐	Wir planen eine solche schulinterne Weiterbildung, haben aber noch nicht damit begonnen.
		☐	Wir haben eine solche schulinterne Weiterbildung begonnen, aber noch nicht abgeschlossen.
		☐	Wir haben eine solche schulinterne Weiterbildung bereits abgeschlossen.
		☐	Wir haben noch nichts entschieden oder noch nichts geplant.

Folgende Fragen werden allen Schulleitungen vorgelegt:

Veranstaltungen der Elternbildung

18	An unserer Schule (oder unserer Gemeinde / unserm Quartier) haben wir in den letzten zwei Jahren folgende Elternbildungsveranstaltungen aus dem kantonalen Angebot „Elternbildung an Schulen für Eltern des Kindergartens“ durchgeführt:	☐	(weiss nicht)
		☐	(keine)
		☐	Anständig und respektvoll – auch im Konflikt
		☐	ElternWissen – Schulerfolg
		☐	ElternWissen – Schulerfolg
		☐	Erziehen zwischen zwei Kulturen
		☐	Freiheit in Grenzen
		☐	Gefühle zeigen – Mut machen
		☐	Gewaltfreie Kommunikation
		☐	Grenzen setzen – Freiraum geben
	(Mehrfachantworten möglich)	☐	Lernen – ein Kinderspiel?
		☐	Lernlust – Lernfrust
		☐	Liebe schenken – Streiten dürfen
		☐	Mit Konzentration und Ausdauer in die Schule
		☐	Mobbing unter Kindern
		☐	«Muss ich immer erst laut werden?» – Wege aus der Brüllfalle
		☐	Das Schulsystem im Kanton Zürich – und die Rolle der Eltern
		☐	Sozialkompetenzen bei Kindern fördern
		☐	Starke Eltern – Starke Kinder ®
		☐	STEP Elterntraining
		☐	Zeit haben – Zuhören können
		☐	ELDIS – Eltern lernen Deutsch in der Schule / Deutsch für Eltern
		☐	ElzuKi – Eltern zusammen mit Kindern
		☐	Femmes-Tische mit Migrantinnen
		☐	Forumtheater
		☐	Gordon-Training für Familien
		☐	Schenk mir eine Geschichte
		☐	In die Medienwelt hineinwachsen
		☐	Unser Kind kommt in den Kindergarten
		☐	Schulstart+ / Startklar
		☐	Starke Eltern sein
		☐	Suchtprävention
		☐	Triple P – Kids
		☐	Umgang mit Geld und Konsum
		☐	Andere, nämlich: _____

Organisatorisches zu dieser Befragung

19	Als Schulleiter/in erhalten Sie die für Ihre lokale Schule ausgewerteten Ergebnisse dieser Befragung. An welche E-Mail-Adresse(n) sollen die Ergebnisse Ihrer Schule adressiert werden?	_____

20 Welche Bemerkungen zu Ihrer Schule möchten Sie noch anbringen?

_____

E) Schreiben

Die folgenden Fragen zum Schreiben werden auf Grund der früheren Angaben der Befragten gefiltert. Dazu werden vier Kategorien gebildet:

a) Lehrpersonen, die Unterricht erteilen, in dem Schreibförderung zentral ist: Deutsch, DaZ

b) KG-Lehrpersonen

c) Lehrpersonen, in deren Unterricht Schreibförderung eine Rolle spielt und zu beachten ist: Englisch, Französisch, Italienisch, HSK, Mathematik, Realien, Lebenskunde, Handarbeit (textil/nicht textil), Handw. Gestalten, Haushaltskunde, Religion und Kultur, Projektunterricht

d) Schreibförderung spielt nur eine kleine Rolle: Sport, Zeichnen, Musik

Je nach Angaben der Befragten zu Beginn der Befragung kommen die Betreffenden entweder zu den nachfolgend mit a, b oder c bezeichneten Items. Die Kategorie d überspringt die meisten Items zur Schreibförderung.

Gemäss der didaktischen Lehre hat Schreiben unterschiedliche Funktionen und entsprechend wird es in unterschiedlichen Fächern auch unterschiedlich eingesetzt:

1) In den Fächern Deutsch und DaZ wird es umfassend gelehrt. Teilweise trifft dies auch auf HSK und die Fremdsprachen zu.

2) In anderen Fächern wird Schreiben primär zum Lernen eingesetzt, etwa in der Geschichte, Biologie oder Physik.

3) In praktisch allen Fächern dient Schreiben als Mittel der Kommunikation.

Das heisst: Schreiben geht die Lehrpersonen aller Fächer etwas an, aber nicht alle im gleichen Sinne. Deshalb haben wir die nachstehenden Fragen so gefiltert, dass sie mit Ihren Fächern korrespondieren, die Sie oben angegeben haben. Ausserdem filtern wir die Fragen nach den von Ihnen besuchten Weiterbildungen zum Schreiben. Deshalb benötigen wir folgende Angaben:

Schulinterne Weiterbildung der PH Zürich

Die PH Zürich bietet im Auftrag von QUIMS schulinterne Weiterbildungen zur Schreibförderung an, die in der Regel über 2 Jahre verteilt aus mehreren Anlässen bestehen.

1	Hat an Ihrer Schule eine derartige Weiterbildung der PH Zürich bereits begonnen?	☐ ☐	nein ja
2	Falls ja: An wie vielen Halbtagen waren Sie selbst an dieser Weiterbildung beteiligt?	☐ ☐ ☐ ☐	1 Halbtag 2 Halbtage 3 Halbtage mehr als 3 Halbtage

Gratis-Weiterbildungen zur Schreibförderung der PH FHNW an der PH Zürich

Die PH FHNW bietet an der PH Zürich im Auftrag von QUIMS eine Reihe von Gratis-Weiterbildungen zur Schreibförderung an („Veranstaltungsreihe“: jeweils an einem Mittwochnachmittag).

3	Haben Sie selbst diese Veranstaltungsreihe besucht?	☐ ☐	nein ja

Musteraufgaben

Im Auftrag von QUIMS wurden sogenannte Musteraufgaben zur Schreibförderung entwickelt, die auf dem Wiki zu den QUIMS-Schwerpunkten als Downloads frei zugänglich sind und die in Weiterbildungen verwendet werden.

4	Haben Sie selbst in Ihrem Unterricht solche Musteraufgaben verwendet?	☐ ☐	nein ja

Weiterbildungen zum Schreiben (a, b c)

Die Fragen E5 bis E8 werden nur eingeblendet, wenn bei E1 angegeben wurde, dass die Schule schulinterne Weiterbildungen der PH Zürich durchgeführt hat.

Sie haben angegeben, dass Sie an schulinternen Weiterbildungen der PH Zürich zur Schreibförderung teilgenommen haben, die in der Regel über 2 Jahre verteilt aus mehreren Anlässen bestehen.

5	Mit welcher Dimension der Schreibförderung haben Sie sich dabei befasst? (Mehrfachantworten möglich)	☐	basale Schreibfertigkeiten: Handschrift, Tastaturschreiben, Rechtschreibung, Formulierungsschatz aufbauen (im Kindergarten mündlich)
		☐	Vermittlung von Schreibstrategien: die Kinder lernen, wie sie den Schreibprozess passend zu einer bestimmten Textsorte in machbare Schritte portionieren können; sie lernen, wie Texte strukturiert sind und wie sie passende sprachliche Mittel einsetzen können (im Kindergarten mündliche Texte)
		☐	Schreiben als soziale Praxis: Schreiben für ein Publikum bzw. für bestimmte Adressatinnen oder Adressaten (im Kindergarten: mündliche Texte), Texte gemeinsam mit anderen verfassen, Gespräche über Texte führen, Texte gemeinsam „erforschen“, Peerfeedback
		☐	weiss nicht

Die schulinterne Weiterbildung der PH Zürich schätze ich wie folgt ein:

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
6	Mein schreibdidaktisches Wissen hat sich deutlich erhöht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7	Ich habe Erkenntnisse aus der Weiterbildung in meinen Unterricht übernehmen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8	Ich kann bei meinen Schülern und Schülerinnen positive Veränderungen (Schreibmotivation, Schreibprozess oder Textprodukte) beobachten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Die Fragen E9 bis E11 werden nur eingeblendet, wenn bei E3 angegeben wurde, dass die befragte Person Gratis-Weiterbildungen der PH FHNW an der PH Zürich zur Schreibförderung besucht hat.

Sie haben angegeben, dass Sie Weiterbildungen der PH FHNW an der PH Zürich („Veranstaltungsreihe“: jeweils an einem Mittwochnachmittag) besucht haben.

9	Wie viele Veranstaltungen haben Sie besucht?	☐ ☐ ☐ ☐	1 Veranstaltung 2 Veranstaltungen 3 Veranstaltungen mehr als 3 Veranstaltungen

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
10	Mein schreibdidaktisches Wissen hat sich durch diese Veranstaltung(en) deutlich erhöht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
11	Ich habe Erkenntnisse aus der Weiterbildung in meinen Unterricht übernehmen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Die Frage E12 wird nur eingeblendet, wenn bei E4 angegeben wurde, dass die befragte Person Musteraufgaben in ihrem Unterricht eingesetzt hat.

Sie haben angegeben, dass Sie Musteraufgaben zur Schreibförderung (Downloads auf dem Wiki zu den QUIMS-Schwerpunkten) eingesetzt haben. Wie hilfreich waren diese Musteraufgaben?

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
12	Die Musteraufgaben unterstützen mich dabei, die Schreibförderung in meinem Unterricht weiterzuentwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Schreibförderung an Ihrer Schule (a, b, c, d)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
13	Unsere Schule versteht die Schreibförderung als eine gemeinsame Aufgabe des ganzen Kollegiums (z.B. Verankerung der Schreibförderung als Entwicklungsprojekt im Schulprogramm).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	An unserer Schule plant jede Lehrperson selber für sich, wie sie die Schreibförderung gestaltet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	An unserer Schule gibt es Absprachen, die dazu dienen, die Schreibförderung über die Jahrgänge und Stufen hinweg zu koordinieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	An unserer Schule gibt es ein gemeinsames Verständnis der Schreibförderung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	Ich bin gut darüber informiert, was der QUIMS-Schwerpunkt Schreiben für meine Schule und meine eigene Praxis bedeutet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Für Befragte (z.B. Schulleitungen), die bei A7 angegeben haben, dass sie keine Unterrichtsverpflichtung haben, wird der Fragebogen an dieser Stelle beendet.

Zielerreichung im Schreibunterricht (a, b)

Die folgenden Fragen zu den Zielen des Schreibens werden nur für Lehrpersonen der Kindergärten eingeblendet.

	SuS= Schülerinnen und Schüler	ca. ¼ der SuS	ca. ½ der SuS	ca. ¾ SuS	alle SuS	weiss nicht
18	Bitte schätzen Sie grob ein, welcher Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler im jetzigen Moment die folgenden Stufenziele des Kindergartens erreicht: Die Schülerinnen und Schüler ….					
	entwickeln ihre Feinmotorik und können einzelne Buchstabenfolgen schreiben.	☐	☐	☐	☐	☐
	können wichtige Wörter (ihren eigenen Namen, Wörter aus dem Alltagswortschatz) schreiben.	☐	☐	☐	☐	☐
	wissen, dass Schrift Bedeutungen trägt und Gedanken festhalten kann.	☐	☐	☐	☐	☐
	können erste Schriftstücke wie Kritzelbriefe, Einkaufszettel u.a. produzieren.	☐	☐	☐	☐	☐
	können eigene „mündliche Texte“ (z.B. Erlebnisberichte, Geschichten, Erklärungen) produzieren, die sie anderen erzählen oder diktieren.	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgenden Fragen zu den Zielen des Schreibens werden nur für Primarlehrpersonen eingeblendet.

	SuS= Schülerinnen und Schüler	ca. ¼ der SuS	ca. ½ der SuS	ca. ¾ SuS	alle SuS	weiss nicht
19	Bitte schätzen Sie grob ein, welcher Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler im jetzigen Moment die folgenden Stufenziele der Primarschule erreicht: Die Schülerinnen und Schüler ….					
	schreiben leserlich.	☐	☐	☐	☐	☐
	schreiben in einem Tempo, das den Schreibprozess unterstützt (v.a. von Hand, teilweise auch mit der Tastatur).	☐	☐	☐	☐	☐
	können Texte verschiedener Genres (z.B. Erzählung, Bericht, Anleitung) mit erkennbarer Adressatenorientierung verfassen.	☐	☐	☐	☐	☐
	können – angeleitet, teilweise auch selbstständig - verschiedene Strategien zur Ideenfindung und zur Planung ihrer Texte anwenden.	☐	☐	☐	☐	☐
	können ihre Texte – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – inhaltlich und sprachformal überarbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐
	können – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – über ihre Texte nachdenken.	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgenden Fragen zu den Zielen des Schreibens werden nur für Sekundarlehrpersonen eingeblendet.

	SuS= Schülerinnen und Schüler	ca. ¼ der SuS	ca. ½ der SuS	ca. ¾ SuS	alle SuS	weiss nicht
20	Bitte schätzen Sie grob ein, welcher Anteil Ihrer Schülerinnen und Schüler im jetzigen Moment die folgenden Stufenziele der Sekundarschule erreicht: Die Schülerinnen und Schüler ….					
	schreiben flüssig und mit der Tastatur sicher.	☐	☐	☐	☐	☐
	schreiben von Hand leserlich.	☐	☐	☐	☐	☐
	können Texte verschiedener Genres (z.B. Erzählung, Bericht, Argumentation, Darlegung, Beschreibung) verfassen, die den jeweiligen Schreibzielen entsprechen.	☐	☐	☐	☐	☐
	können verschiedene Schreibstrategien selbstständig anwenden.	☐	☐	☐	☐	☐
	können ausgewählte inhaltliche und sprachliche Aspekte ihrer Texte selbstständig überarbeiten, wobei sie Strategien anwenden und teilweise Dritte einbeziehen.	☐	☐	☐	☐	☐
	können – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – über ihre Schreibverfahren und ihre Texte nachdenken.	☐	☐	☐	☐	☐

Alle folgenden Fragen zum Schreiben werden für den Kindergarten nicht mehr eingeblendet.

Schreibförderung im Unterricht (a, c)

Der Schwerpunkt Schreibförderung sieht die drei Dimensionen vor:

a) „basale Schreibfertigkeiten“
b) „Vermittlung von Schreibstrategien“
c) „Schreiben als soziale Praxis“

- Wie sicher fühlen Sie sich bei der Umsetzung dieser drei Dimensionen in Ihrem Unterricht?
- Wie regelmässig bearbeiten Sie diese drei Dimensionen in Ihrem Unterricht?

		fühle mich sicher				bearbeite ich regelmässig			
	Dimension	nein	eher nein	eher ja	ja	nein	eher nein	eher ja	ja
21	basale Schreibfertigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Vermittlung von Schreibstrategien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Schreiben als soziale Praxis	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Schreibstrategien (a, c)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
22	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern oft über Tipps und Tricks zum Schreibprozess.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
23	Ich erarbeite mit den Schülerinnen und Schülern Strategien, die sie beim Schreiben unterstützen (z. B. Stichworte notieren, Mindmaps/Clusters erstellen, die Lesenden vor Augen halten, Texte überarbeiten).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
24	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern darüber, welche Schreibstrategie in welcher Situation hilfreich ist.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
25	Ich verwende oft Muster- oder Beispieltexte, um den Schülerinnen und Schülern den Aufbau und die Merkmale guter Texte unterschiedlicher Sorte zu erläutern (Erzählung, Bericht, Anleitung usw.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
26	Ich mache den Schülerinnen und Schülern durch lautes Denken deutlich, wie ich selber vorgehe, wenn ich einen Text verfasse.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
27	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, vor dem Schreiben eines Textes die Aufgabenstellung genau zu klären (z.B. Was soll mit diesem Text bezweckt werden?).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
28	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, ihre Texte bewusst entsprechend der Schreibabsicht zu verfassen (erzählen, beschreiben, unterhalten, berichten, anleiten, protokollieren, bewerben, usw.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
29	Wenn meine Schüler und Schülerinnen Texte schreiben, biete ich ihnen die dazu notwendigen sprachlichen Mittel an bzw. erarbeite diese Mittel mit ihnen: Wortschatz, Formulierungen, Mustersätze usw.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Schreibanlässe (a, c)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
30	Bei welchen Gelegenheiten kommen Ihre Schülerinnen und Schüler häufig zum Schreiben? Beim …							
	Abschreiben von Texten (z.B. Hefteinträge).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Lösen von Arbeitsblättern (Wörter, Sätze ergänzen).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen kurzer Antworten bzw. Erklärungen zu (Prüfungs-)Aufgaben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verarbeiten von Sachthemen im Fachunterricht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Notizen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Zusammenfassen von Gelesenem.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Schreiben über Themen, die sie persönlich interessieren oder betreffen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Einträgen in einem Lernjournal, Portfolio o.Ä.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Geschichten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Texten mit umfassenden Vorgaben zu Thema und Vorgehen (zur Textsorte, zu Hilfsmitteln, vorgegebene Textbausteine etc. Dies entspricht dem herkömmlichen Aufsatz).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Texten mit Vorgaben, die entweder das Thema oder das Vorgehen (inkl. Formulierungshilfen) offen lassen	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verfassen von Texten ohne genauere Vorgaben (freies Schreiben u.Ä.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Gestaltung von Schreibanlässen (a, c)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
31	Ich verbinde Schreibanlässe mit Präsentationen, Lektüre, Sprechanlässen oder Zuhören.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
32	Die Schülerinnen und Schüler schreiben regelmässig Texte für Adressaten (d.h. andere Personen, nicht nur ich als Lehrperson, lesen den Text und reagieren darauf).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
33	Ich lasse meine Schüler und Schülerinnen in unterschiedlichen Situationen für sich selbst schreiben: um Gelerntes schreibend zu verarbeiten, um ein Lernjournal zu führen, um sich Notizen zu machen usw.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
34	In meinem Unterricht werden Texte oft zu zweit oder in kleinen Gruppen erarbeitet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
35	Es fällt mir leicht, Schreibanlässe zu gestalten, die für die Schüler und Schülerinnen attraktiv sind.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Peer-Feedback (a, c)

Beim Peer-Feedback handelt es sich um eine gegenseitige Rückmeldung, welche sich die Schülerinnen und Schüler geben.

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
36	Ich leite meine Schüler und Schülerinnen an, wie sie ihren Peers ein Feedback zu Texten geben können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
37	Nach den ersten Text-Entwürfen arbeite ich oft mit Peer-Feedback, indem ich…							
	<u>mehrere</u> Schülerinnen und Schüler schriftlich ein gegenseitiges Feedback geben lasse (z.B. mit der „Textlupe“, mit „Schreiben am Rand“ usw.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Schreibkonferenzen durchführen lasse.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ein <u>einzelnes</u> Kind schriftlich einen Entwurf kommentieren und Tipps zur Überarbeitung geben lasse.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
38	In meinem Unterricht …							
	geben sich die Schülerinnen und Schüler oft gegenseitig ein Feedback auf die fertigen Texte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	leite ich die Schülerinnen und Schüler oft zur Beobachtung an, wie andere Kinder ihren Text lesen (die Autoren beobachten also, wie ihr Text wirkt und verstanden wird).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	beurteilen die Schülerinnen und Schüler ihre Texte oft gegenseitig mit einem Beurteilungsraster.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	lesen die Schülerinnen und Schüler die von ihnen verfassten Texte oft vor.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Begleitung und Beurteilung von Schreibprozessen bzw. -produkten (a, c)

		trifft über-haupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft e-her nicht zu	trifft e-her zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
39	Um Schreibprozesse meiner Schülerinnen und Schüler zu begleiten, …							
	biete ich während der Schreibphase Einzelberatungen an.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	gestalte ich Lernarrangements, in denen die Kinder über ihren Schreibprozess sprechen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	schaue ich den Kindern beim Schreiben zu.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
40	Um Schreibprodukte meiner Schülerinnen und Schüler zu beurteilen, ….							
	verwende ich oft ein Raster mit bestimmten Kriterien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	erhalten die Schülerinnen und Schüler oft von mir ein mündliches Feedback auf ihren ersten Entwurf.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	erhalten die Schülerinnen und Schüler oft von mir ein schriftliches Feedback auf ihren ersten Entwurf.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	markiere ich oft systematisch alle Fehler im Text.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	bespreche ich nach einem ersten Entwurf oft mit der ganzen Klasse ausgewählte Textstellen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	bespreche ich nach einem ersten Entwurf oft mit der ganzen Klasse einzelne ganze Texte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	benote ich die meisten Schreibprodukte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	erhalten die Schülerinnen und Schüler oft von mir eine individuelle Rückmeldung zu einem ausgewählten, inhaltlichen Aspekt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	erhalten die Schülerinnen und Schüler oft von mir eine individuelle Rückmeldung zu ausgewählten Fehlertypen (Rechtschreibung/Grammatik).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Anpassung der Schreib-Settings für Schülerinnen und Schüler mit geringen Schreibkompetenzen (a, c)

		trifft über-haupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft e-her nicht zu	trifft e-her zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
41	Ich passe Schreib-Settings für Schülerinnen und Schüler mit geringen Schreibkompetenzen an, indem ich…							
	von diesen Schülerinnen und Schülern kürzere Texte erwarte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ihnen einfachere Schreibziele vorgebe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ihre Texte fokussiert auf die individuellen Lernziele korrigiere.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	von ihnen einen bestehenden Text umschreiben lasse (z.B. durch Perspektivenwechsel).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ihnen einen Beispiel-Test bereitstelle.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	mir den Text diktieren lasse und diesen für die Kinder aufschreibe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	einen bestimmten Wortschatz erarbeite oder bestimmte Strukturen vorgebe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Die folgenden zwei Fragen erscheinen bei DaZ-Lehrpersonen NICHT.

		trifft über-haupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft e-her nicht zu	trifft e-her zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
42	Ich passe Schreib-Settings für Schülerinnen und Schüler mit geringen Schreibkompetenzen an, indem ich…							
	die DaZ-Lehrperson bitte, Schreibaufträge mit den entsprechenden Kindern vorzubereiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
43	die DaZ-Lehrperson bitte, Schreibaufträge mit den entsprechenden Kindern nachzubereiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zeitaufwand fürs Schreiben in Ihrem eigenen Unterricht (a, c)

	Im Folgenden bitten wir Sie, den zeitlichen Umfang Ihrer Schreibförderung grob zu schätzen	0-59 min.	1-2h	3-4h	5-6h	mehr als 6h	weiss nicht
44	Wie viel Zeit verbringen Ihre Schülerinnen und Schüler wöchentlich in Ihrem eigenen Unterricht damit, selbst zu schreiben?						
	(a) im Deutschunterricht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	(a,c) im (übrigen) Fachunterricht (ausserhalb des Deutschunterrichts)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
45	Wie viel Zeit pro Woche verbringen Ihre Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht damit, ihre Kompetenzen in Grammatik und Rechtschreibung zu verbessern?	☐	☐	☐	☐	☐	☐

F) Sprachförderung im Kindergarten

Alle folgenden Fragen werden ausschliesslich für den Kindergarten eingeblendet, insbesondere auch bei DaZ-Lehrpersonen, die bei Frage A8) angegeben haben, dass sie auch auf der Kindergartenstufe unterrichten.

Weiterbildung …

…der PH Zürich „Frühe Sprachbildung entwickeln FSE QUIMS“

Die PH Zürich bietet im Auftrag von QUIMS den Kurs „Frühe Sprachbildung entwickeln FSE QUIMS“ an. Die Teilnehmenden erhalten selbst ein videobasiertes Coaching und lernen, wie sie zusammen mit Kolleginnen der Kindergartenstufe an der situativen Sprachförderung arbeiten können.

1	Haben Sie selbst an einer dieser Weiterbildungen teilgenommen?	☐ ☐ ☐	nein ja weiss nicht
2	Hat eine Person aus Ihrem Lehrerkollegium teilgenommen?	☐ ☐ ☐	nein ja weiss nicht

Falls ja (Teilnahme von Ihnen selbst oder von einer Kollegin):

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
3	Diese Weiterbildung (FSE QUIMS) unterstützte mich – direkt oder über das kollegiale Coaching – dabei, die Sprachförderung in meinem Unterricht weiterzuentwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

… des Instituts Unterstrass

Das Institut Unterstrass bot im Auftrag von QUIMS drei Gratis-Weiterbildungen an zum Thema „Zugang zur Literatur über die Arbeit mit Bilderbüchern“.

4	Haben Sie selbst an einer dieser Weiterbildungen teilgenommen?	☐ ☐ ☐	nein ja weiss nicht

Falls ja

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
5	Diese Weiterbildung zur Arbeit mit Bilderbüchern unterstützte mich dabei, die Sprachförderung in meinem Unterricht weiterzuentwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sprachförderung an unserer Schule

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
6	An unserer Schule versteht das gesamte Team des Kindergartens die Sprachförderung als eine gemeinsame Aufgabe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7	An unserer Schule plant jede Lehrperson des Kindergartens selber für sich, wie sie die frühe Sprachförderung gestaltet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
8	Ich bin gut darüber informiert, was der QUIMS-Schwerpunkt Sprache im Kindergarten für meine eigene Praxis bedeutet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sprachförderung in Alltagssituationen

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
9	Um die Sprache in alltäglichen Situationen zu fördern,…							
	achte ich bewusst darauf, Gespräche mit Kindern sprachfördernd zu gestalten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	versuche ich, mit Kindern im Gespräch längere Gedankenfäden zu spinnen (die sich über mehrere zusammenhängende Beiträge hinziehen).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	achte ich darauf, dass andere Kinder das Spinnen von Gedankenfäden verstehend mitvollziehen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	unterstütze ich die Kinder gezielt beim Produzieren „mündlicher Texte“ (z.B. Erlebnisberichte, Erzählungen, Anleitungen, Erklärungen, Argumentationen).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	nutze ich spontane Gelegenheiten zur Produktion solcher „mündlicher Texte“ (z.B. Initiativen der Kinder, etwas zu berichten, zu erzählen oder zu erklären).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	biete ich DaZ-Kindern sprachliche Mittel (z.B. wichtige Wörter oder Wendungen) an, die sie für ihre „mündlichen Texte“ benötigen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	nutze ich spontan sich bietende Gelegenheiten, um sprachliche Phänomene zu besprechen (z.B. ungewöhnliche Formulierungen, Wörter in anderen Sprachen, lustige Missverständnisse).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Verwendung von Hochdeutsch (in Unterrichtssequenzen)

10	Neben Mundart als Unterrichtssprache verwende ich Hochdeutsch in Unterrichtssequenzen im folgenden Zeitumfang:	☐ ☐ ☐	0- 10% meiner Unterrichtszeit 10-20% meiner Unterrichtszeit mehr als 20% meiner Unterrichtszeit

Sprachförderung im Unterricht

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
11	Es fällt mir leicht, …							
	eine vielfältige Sprachförderung zu gestalten (z.B. die Sprache durch Rituale in Alltagsgesprächen oder durch Spiel- und Lernumgebungen fördern).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Kinder deutscher Erstsprache, die einen unterschiedlichen Sprachstand haben, in Deutsch zu fördern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Kinder mit Deutsch als Zweitsprache so weit zu fördern, dass sie am Unterricht sprachlich teilhaben können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12	Zur Sprachförderung …							
	veranschauliche ich oft wichtige Inhalte für DaZ-Kinder mit Hilfe von Gesten, Gegenständen, Bildern usw.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	biete ich Unterstützung zum Hören an, indem ich beispielsweise den Kindern erkläre, worauf sie beim Zuhören achten sollen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	setze ich im Unterricht oft Bilderbücher ein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	lese ich oft Geschichten vor.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	bitte ich die DaZ-Lehrperson, Bilderbücher und Geschichten, die wir mit allen Kindern behandeln, mit DaZ-Kindern im Voraus zu thematisieren, so dass diese Kinder mit dem Inhalt bereits vertraut sind.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	bitte ich die DaZ-Lehrperson, Bilderbücher und Geschichten, die wir mit allen Kindern behandeln, mit DaZ-Kindern im Nachhinein zu vertiefen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	arbeite ich im Unterricht oft mit Versen, Sprüchen, Abzählreimen oder Liedern.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	schaffe ich oft Möglichkeiten, so dass Kinder erste Lese- und Schreiberfahrungen sammeln können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	achte ich darauf, dass die Kinder im Unterricht viel Sprechzeit erhalten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	setze ich zur Bestimmung des Sprachstands bei DaZ-Kindern das Instrument „sprachgewandt“ ein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	arbeite ich regelmässig mit dem Lehrmittel „Hoppla“.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	beziehe ich die Eltern mit ein, indem ich thematisiere, wie sie die Sprachentwicklung ihres Kindes zu Hause und in der Freizeit unterstützen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zusammenarbeit (schulintern und mit dem Frühbereich)

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
13	An unserer Schule haben wir (über alle Schulstufen hinweg) einen regelmässigen fachlichen Austausch zur Sprachförderung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	Die Kindergartenlehrpersonen unserer Schule haben ein gemeinsames Verständnis zur Sprachförderung entwickelt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	Die Lehrpersonen, die an meiner Klasse unterrichten, haben ein gemeinsames Verständnis zur Sprachförderung entwickelt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	Ich kenne lokale Fachpersonen des Frühbereichs – von Spielgruppen, Kitas sowie weiteren Bildungsangeboten für Kinder und Familien – namentlich und weiss, wo sie arbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	Um die Sprachförderung zu optimieren, stehe ich selbst mit lokalen Fachpersonen des Frühbereichs im fachlichen Austausch.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	Die Kindergartenlehrpersonen unserer Schule haben zusammen mit den lokalen Fachpersonen des Frühbereichs (Kitas, Spielgruppen ,..) ein gemeinsames Verständnis zur Sprachförderung entwickelt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

19	Wie oft haben Sie sich im Kalenderjahr 2016 mit lokalen Fachpersonen des Frühbereichs zum fachlichen Austausch getroffen?	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	nie einmal zweimal dreimal mehr als dreimal

G) Elterneinbezug

Alle folgenden Fragen werden ausschliesslich für den Kindergarten eingeblendet.

Weiterbildungen zum Elterneinbezug

Im Auftrag von QUIMS führen mehrere Anbieterinnen (C. Möhlen/Th. Halfhide sowie M. Mulle) schulinterne Weiterbildungen und Coachings zum Elterneinbezug durch.

1	Meine Schule führte 2015 oder 2016 eine dieser Weiterbildungen durch.	☐ ☐ ☐	nein ja weiss nicht
2	Falls ja: An wie vielen Halbtagen waren Sie selbst an dieser Weiterbildung beteiligt?	☐ ☐ ☐ ☐ ☐	0 Halbtage 1 Halbtag 2 Halbtage 3 Halbtage mehr als 3 Halbtage

Falls Sie an dieser Weiterbildung teilgenommen haben:

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
3	Diese Weiterbildung gab mir Impulse, wie ich meine Zusammenarbeit mit den Eltern optimieren kann.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Elterneinbezug an unserer Schule

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
4	An unserer Schule versteht das gesamte Team des Kindergartens den Elterneinbezug als eine gemeinsame Aufgabe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
5	An unserer Schule plant jede Lehrperson des Kindergartens selber für sich, wie sie die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
6	Ich bin gut darüber informiert, was der QUIMS-Schwerpunkt Elterneinbezug im Kindergarten für meine eigene Praxis bedeutet.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
7	Im Kindergarten gibt es verschiedene Veranstaltungen für die Eltern, die ihnen zeigen, dass sie im Kindergarten willkommen sind.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Fragen von Eltern

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
8	Die Eltern wenden sich oft an mich mit der Frage,…							
	wie sich ihr Kind entwickelt.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	wie der Kindergarten organisiert ist (z.B. Termine).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	wie für ihr Kind der Übertritt in die Schule gestaltet wird.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	wie das Schulsystem funktioniert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	wie sie ihr Kind daheim erziehen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	wie sie ihr Kind sprachlich fördern können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
9	Die meisten Informationen über das Zürcher Schulsystem erhalten die Eltern...							
	bereits vor dem Kindergarten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	während des Kindergartens.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	nach dem Kindergarten (in der Primarschule).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
10	Die Informationen über den Kindergarten und die Primarschule erhalten die Eltern unserer Kindergartenkinder durch …							
	die Schulleitung.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Kindergartenlehrpersonen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Lehrpersonen der Primarstufe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	ein Elterngremium (z.B. Elternrat, Elternforum).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Fachleute des Frühbereichs (z.B. Spielgruppenleiterin).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	andere, nämlich: _____	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Elterninformation

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
11	Die meisten Informationen über unsere Schule erhalten die Eltern...							
	mündlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	schriftlich.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	auf Deutsch.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	in einer Übersetzung (nicht nur auf Deutsch).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
12	Bezogen auf den Kindergarten und die Schule haben die Eltern Rechte und Pflichten. Die Eltern werden von unserer Schule klar darüber informiert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
13	Wenn unsere Schule die Eltern informiert, zieht sie Dolmetscherinnen und Dolmetscher bei.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	Die Eltern fühlen sich nach meiner Einschätzung gut über das Zürcher Schulsystem informiert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Elterngespräche

		0 Gespräche	1 Gespräch	2 Gespräche	mehr als 2 Gespräche	weiss nicht
15	Wie viele Elterngespräche führten Sie pro Jahr im Kalenderjahr 2016 mit den Eltern eines Kindes im Normalfall durch?	☐	☐	☐	☐	☐

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
16	Wenn bei wichtigen Gesprächen mit fremdsprachigen Eltern die Verständigung nicht gewährleistet ist, ziehe ich eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher bei.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	Bei Elterngesprächen haben die Eltern genügend Möglichkeiten Fragen, Anregungen oder Kritik einzubringen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Angebote für Eltern

		0x	1x	2x	3x	mehr als 3x	weiss nicht
18	Wie oft im Kalenderjahr 2016 machte Ihr Kindergarten folgende Angebote?						
	Elternbesuchs(halb)tage	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Elternabende/Elternmorgen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Feste mit Eltern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	andere Anlässe mit oder für Eltern (Aufführungen, Spielnachmittage, Umzüge usw.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	Wie oft im Kalenderjahr fanden an Ihrer Schule Elternbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen statt?						
	Erziehungsfragen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Lernfragen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Sprachförderung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
20	Die Elternbildungsangebote hatten im Jahr 2016 folgende Form:						
	einmalige Veranstaltung mit Referat und Diskussion	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Kurs (mit zwei und mehr Teilen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Förderung

		trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
21	Die Elternbildungsangebote unterstützen die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
22	Ich nutze Veranstaltungen und Elterngespräche, um diesen bei Bedarf Hinweise zu geben, wie sie die Entwicklung ihres Kindes unterstützen können. Dabei erwähne ich häufig folgende Möglichkeiten:							
	Bilderbücher	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Medien wie Kinderfilme oder Hörgeschichten (bei fremdsprachigen Familien auch in den betreffenden Muttersprachen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Computerspiele (Spielkonsolen, Spielen auf Smartphones/Tablets wie iPads usw.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Spiele	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	malen, basteln, gestalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	alltägliche Aktivitäten (z.B. im Haushalt, beim Einkaufen).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	sportliche Aktivitäten (z.B. schwimmen, wandern, velofahren)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	andere Aktivitäten im Freien	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Verse, Sprüche, Abzählreime oder Lieder	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Gespräche in der Familie	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Besuch von Bibliotheken	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	Besuch kultureller Veranstaltungen (Theater, Museum, Konzert, Kino)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
	anderes, nämlich: _____	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

H) Fazit

Die folgenden Fragen werden wieder für alle Befragten eingeblendet.

Mein persönliches Fazit zur Arbeit mit den QUIMS-Schwerpunkten 2014–2016

Ab 2014 waren die QUIMS-Schulen dazu verpflichtet, sich mit 2 Schwerpunkten zu befassen: A) Schreibförderung auf allen Schulstufen, B) Sprache und Elterneinbezug im Kindergarten.

		trifft über-haupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft e-her nicht zu	trifft e-her zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
1	Die obligatorische Fokussierung auf diese zwei Schwerpunkte hat unserer Schule die Arbeit zu QUIMS vereinfacht.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2	Die Fokussierung unterstützt unsere Schule in ihrer Weiterentwicklung (lokale Schulent-wicklung).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3	Ich kann in meinem Berufsalltag Impulse aus Arbeit an den Schwerpunkten umsetzen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zu den Schwerpunkten bot der Kanton einen breiten Support an:

- schulinterne Weiterbildungen
- Veranstaltungsreihe
- Website Wiki mit didaktischen Unterlagen
- thematische Netzwerktagungen usw.

		trifft über-haupt nicht zu	trifft nicht zu	trifft e-her nicht zu	trifft e-her zu	trifft zu	trifft voll und ganz zu	weiss nicht
4	Dieser kantonale Support unterstützte mich persönlich dabei, gut zu unterrichten bzw. gut mit den Eltern zusammenzuarbeiten.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Welche allgemeinen Bemerkungen möchten Sie zum Schluss noch anbringen?

5 _____

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!